

Abonnement:

Für 6 Monate 68000
3 Monate 38000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.
Erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.
Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

- Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würstler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Edward Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvoegel.
Araras: Louis Graf.
Pirassununga: Gustavo Beck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 89.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Redakteur gesucht.

Behufs Erweiterung des Geschäfts wird ein tüchtiger Mitarbeiter gesucht, der eventuell die Leitung dieses Blattes zu übernehmen vermag.

Die Redaktion d. Germania.

Uebersetzende Nachrichten

Deutsches Reich.

Wie verlautet, rechnet die Regierung damit, dass die dringenden Arbeiten des Reichstags bis etwa zum 20. Dezember sich erledigen lassen werden. Es heisst ferner, dass es in der Absicht der Regierung liege, die Neuwahlen in der ersten Hälfte des Januar stattfinden zu lassen, sodass die Thätigkeit des preussischen Landtags davon unberührt bleiben würde.

Ueber den Bau von 4 neuen Schlachtschiffen scheinen nunmehr endgiltige Bestimmungen getroffen zu sein; je ein Panzerschiff soll auf den kaiserlichen Werften zu Kiel und Wilhelmshaven, die beiden anderen sollen von der Schiffbaugesellschaft „Vulkan“ erbaut werden. Für jedes Schiff ist eine Summe von 9,300,000 Mk. in Anschlag gebracht. Die Baufrist ist auf ein Jahr berechnet, doch werden in diesem Jahr nur die ersten vorbereitenden Arbeiten ins Werk gesetzt, so dass als eigentliche Baujahre nur die Jahre 1890—1893 zu betrachten sind.

Die Matrikularbeiträge im nächsten Reichsetat sollen, wie man hört, 270 Millionen Mark betragen, sind also um 40 Millionen höher als im Vorjahr.

Wiener Buchhändler sollen aus Leipzig die vertrauliche Mittheilung bekommen haben, dass die von Gustav Freytag für Mitte Oktober angekündigte Broschüre über den Kaiser Friedrich als Kronprinz („Der Kronprinz und die Kaiserkrone“) nicht erscheinen werde. Freytag soll nämlich von massgebener Seite nahegelegt worden sein, die Herausgabe der Flugschrift bis nach den Reichstagswahlen zu verschieben.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft hat im Namen der 4000 deutschen Turnvereine mit etwa 400,000 Mitgliedern an den Bundesrath eine Eingabe gerichtet, in welcher um eine finanzielle Unterstützung der deutschen Turnerschaft von Seiten des Reichs gebeten wird. In der Bittschrift heisst es: „Die deutsche Turnerschaft arbeitet seit 39 Jahren an der hohen Aufgabe, in möglichst weiten Kreisen des deutschen Volkes die Pflege planmässig geregelter Leibesübungen zu fördern und dadurch mit beizutragen, dass ein an Leib und Seele gesundes und frisches Geschlecht heranwächst, geschickt, in der Stunde der Gefahr wehrhaft für das Vaterland einzutreten, gefestigt für den Kampf des Volkes zehrenden Kampf ums Dasein und für den Kampf mit der immer mehr wachsenden Genussucht.“ Die erbetene Unterstützung soll zur Errichtung von Turnhallen verwendet werden, weil erfahrungsgemäss den Turnvereinen die staatlichen bzw. gemeindlichen Schulturnhallen trotz aller Bemühungen verschlossen bleiben.

Die russische „Polizei-Ambulanz“, welche zum Sicherheitsdienst für den Zaren nach Berlin gesandt worden war, bestand aus 62 Geheimagenten, die den Zaren auch grösstentheils auf der Reise nach Mecklenburg begleitet haben. Die Berliner Polizei, welche drei Tage und zwei Nächte unausgesetzt in verantwortungsvoller Thätigkeit war, wird den Zarenbesuch sicher noch lange in Erinnerung behalten. Arbeit hat sie genug gehabt und wohl noch mehr sich gemacht, als nöthig war.

Der Konsul H. H. Meier in Bremen, der sich als ehemaliger Reichstagsabgeordneter und Direktor des Norddeutschen Lloyd grosse Verdienste um die alte Hansestadt erworben hat, hat am 16. v. M. unter der Theilnahme der gesamten Bürgerschaft Bremens seinen 80. Geburtstag gefeiert. Zur Vorfeier war ihm am 15. Abends ein grossartiger Fackelzug dargebracht worden; am Geburtstage fand ihm zu Ehren in der Börse ein Festessen statt, an welchem 750 Personen theilnahmen. Unter den vielen beglückwünschungen, welche dem Jubilar aus allen Theilen des Reiches und aus dem Ausland zugegangen sind, befinden sich Telegramme des Kaisers, der Kaiserin Augusta, des Reichskanzlers, vieler Reichstags-Abgeordneten und anderer hochgestellter Persönlichkeiten.

Die deutschen Turner beabsichtigen in Freiburg a. U., dem einstmaligen Wohnort Jahns, eine mustergiltige Turnhalle zu erbauen, mit der gleichzeitig eine Ruhmeshalle aller Derjenigen, die sich nach Jahn um die deutsche Turnerei verdient gemacht haben, verbunden werden soll. Auch wird ein Museum, sowie eine Bibliothek von Turnschriften eingerichtet werden.

In Zeulenroda wird die Gründung einer landwirtschaftlichen Schule beabsichtigt.

Unsere Leser erinnern sich vielleicht noch, dass seinerzeit an der Kunstausstellung in Berlin die Ausstellungskommission ein vom Maler Präuscher angefertigtes, künstlerisch gut gelungenes Bild mit der Bezeichnung „Mors im

perator“ — welches den Sensenmann darstellte, wie er selbst die Fürsten nicht verschont und Throne umstürzt — wegen seines „umstürzlerischen“ Inhalts von der Ausstellung ausgeschlossen hat, weil man fürchtete, der Anblick könne an allerhöchster Stelle unangenehm berühren. Eine ähnliche Leistung hat jetzt auch der Gemeindekirchenrath der St. Georgen-Gemeinde in Berlin fertig bekommen, indem er, ebensowenig wie die Künstlerkommission den Tod als Herrscher, denselben als Erlöser anerkennen will. Er hat nämlich erklärt, dass folgende Inschrift auf einem Grabdenkmal:

„Ich glaube an einen Erlöser — an diesen muss jeder Mensch, welcher Konfession er angehören mag, glauben — und das ist der Tod; er erlöst von allen Uebeln.“

dem Bekenntnis unserer evangelischen Kirche und der Gemeinde, auf deren Kirchhof das Denkmal errichtet ist, geflissentlich widerspricht und daher zu beseitigen sei.“

Die bekannte Firma Rudolf Hertzog in Berlin hat an die Stadtbehörde von Kissingen das Ersuchen gestellt, ihr den Platz am Brückendamm entlang zur Erbauung eines Bazars zu überlassen, und dafür 15,000 Mark Pacht geboten. Nach Ablauf von 50 Jahren soll der Bazar Eigentum der Stadt werden.

Die Soldaten des Franz-Grenadierregiments in Berlin hatten schöne Tage. Das Regiment feierte sein 75 jähriges Jubiläum. An 2 Abenden war grosse Theatervorstellung, welcher je sechs Compagnien beiwohnten. Am 15. October wurden auf Tivoli und der Bockbrauerei grosse Ballfeste veranstaltet, zu welchen alle Mannschaften mit Damen geladen waren. Jeder Mann des Regiments erhielt drei Liter Bier servirt, vier Cigarren und drei Butterbrode mit Wurst und Schinken. Dienst hatte das Regiment während der Festtage nicht.

Ungeheuerlich ist eine Vereinbarung der Zechenverwaltungen im Ruhrbezirk, keinen Arbeiter anzunehmen, der auf irgend einer Zeche des Bezirkes entlassen worden ist oder der irgend eine Zeche freiwillig verlassen hat. Hoffentlich wissen die Grubenarbeiter eine solche ungeheuerliche Machenschaft zu annulliren, denn sonst wäre der Grubenarbeiter der förmliche Sklave seines zeitweiligen Bergwerkbesitzers.

Ein ruchloser Mensch stand den 17. v. M. vor den Schranken des Konstanzer Schwurgerichts, nämlich der 25 jährige ledige Eisenbahnarbeiter Saile. Aus Hass gegen seinen Vorgesetzten hatte er zwischen den Stationen Marbach und Kirchdorf die Weichen und Signale verstellt, ferner die Weichenzungen mit Steinen verstopft und die Schienenverschraubungen gelöst, so dass unfehlbar eine Zugentgleisung hätte entstehen müssen, wenn nicht ein Bahnwärter im letzten Moment die Sache entdeckt hätte. Angesichts der raffinierten Handlungsweise — es waren nicht weniger als sieben Verstellungen und Schraubendösungen vorgenommen worden — erhielt Saile 5 Jahre Zuchthaus.

Nach einer Meldung aus Samoa hat daselbst in einer grossen Volksversammlung, welcher alle auswärtigen Konsule beigewohnt haben, die Königswahl stattgefunden. Der s. Z. von Deutschland abgesetzte, vor einiger Zeit aus der Verbannung zurückgekehrte König Malietoa hielt eine längere Ansprache, in welcher er die Vorzüge Mataafas pries und die Erklärung abgab, dass er für seinen Theil entschlossen sei, Mataafa am Ruder des Schiffes zu lassen und sich mit dem Posten des Vizekönigs zu begnügen. Daraufhin wurde Mataafa, der gegen den von Deutschland eingesetzten König Tamasesie siegreich gebliebene Hauptling, zum König von Samoa gewählt. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus soll Deutschland die Anerkennung Mataafas verweigert, dagegen sich bereit erklärt haben, Malietoa als König anzuerkennen, was jedoch zu bezweifeln ist, da die Vertragsmächte einzig geworden sind, sich des Einspruchs gegen die von den Eingeborenen vorzunehmende Königswahl zu enthalten.

Schweiz.

Der Bundesrath hat wegen anarchistischer Umtriebe Christian Kempf aus Württemberg, Willibald Schmid aus Baden und Friedrich Büschel aus Preussen, die sämmtlich in Basel sich aufgehalten hatten, aus der Schweiz ausgewiesen.

In einer Eingabe an die eidgenössischen Behörden regt Hr. Fr. Etzensperger in Zürich die Anlage eines Kriegsfonds mittelst einer im Ausland zu kontrahirenden Anleihe von 50 bis 60 Millionen an. Der Fond soll ausschliesslich zu eventuellen Mobilisierungszwecken bestimmt werden.

In der Schweiz ist die Frage angeregt worden, ob nicht der Staat den Getreidehandel monopolisiren und allein in die Hand nehmen solle. Da die Schweiz den grössten Theil ihres Getreides aus dem Ausland bezieht, und die Getreidehändler ihre Depots meist an der Grenze, besonders am Bodensee haben, so könnten im Fall eines Krieges jene Depots leicht vom Feinde

überrumpelt werden und die Schweiz in sehr üble Verlegenheiten gerathen. Auch würde die Zufuhr stocken und die Händler ungeheure Preise verlangen. Das Wohl und Wehe des ganzen Landes liege demnach in den Händen weniger Getreidespekulanten. Die Idee ist gewiss in vielfacher Hinsicht beachtenswerth.

Einen Schulmacher, der behufs Erlangung des Bürgerrechts in einer bernischen Gemeinde mit notarialischer Beglaubigung nachwies, dass er ein Vermögen von 80,000 Fr. besitze, ist es schlecht oder vielmehr recht ergangen. Der Mann hat nämlich nie einen Rappen Vermögenssteuer bezahlt und stets gegen die ohnehin sehr niedrige Einschätzung des Einkommens reklamiert. Nun trifft ihn eine Nachsteuer und Steuerbusse von 3,500 Fr. an die Staatskasse und 3,000 Fr. an die Gemeindekasse seines Wohnortes.

In Zürich trägt man sich mit dem Gedanken, einen Löwenzwinger einzurichten. Bern hat seinen Bärengraben, und Zürich — hat den Löwen im Wappen.

Die deutschen Hilfsvereine in der Schweiz, deren gegenwärtig 11 in einem Centralverband vereinigt sind, haben seit 25 Jahren insgesamt 687,398 Franken verausgabt. Davon entfallen 10 % auf die Verwaltungskosten und 87 % oder 598,757 Fr. auf Unterstützungen. Nicht inbegriffen ist die geübte Naturalverpflegung und auch die Fälle sind nicht gerechnet, in welchen die Verwendung der deutschen Hilfsvereine bei Behörden und Gesellschaften hilfsbedürftigen Landesleuten Wohlthaten erwies. Die Thätigkeit dieser Vereine verdient öffentliche Anerkennung.

Italien.

Der Ministerpräsident Crispi hat kürzlich in Palermo bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett eine grosse politische Rede gehalten, die weit über Italiens Grenzen hinaus Aufsehen erregen und den Gegenstand lebhafter Erörterungen bilden wird. Hauptsächlich hat sich Crispi in seinen Ausführungen mit 3 Punkten befasst, zunächst mit der Zurückweisung der vatikanischen Ansprüche auf die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, sodann mit dem Verhältniss Italiens zu Frankreich und den Angriffen der italienischen Republikaner auf die „Grössenwahn-Politik“ Italiens. Schliesslich wurde auch der erfreulichen Gestaltung der italienischen Kolonialpolitik in Abessinien Erwähnung gethan. Crispi führte aus, dass der Bruch der Handelsbeziehungen mit Frankreich sich unabhängig von dem Willen und der Politik Italiens vollzogen habe und dass der Differential-Tarif zwischen Frankreich und Italien aufgehoben werde, sobald das Parlament die Regierung dazu ermächtigt. Die wirtschaftliche Lage Italiens beginne übrigens bereits sich zu bessern. Stürmischer Beifall erhob sich, als Crispi sagte, die Politik Italiens gestatte, mit der ersten Seemacht der Welt und mit den grössten Mächten des Kontinents auf gleichem Fusse zu verhandeln, sie habe Kaiser Wilhelm nach Italien geführt und werde ihn demnächst ein zweites Mal dorthin führen.

Die deutsche Kolonie in San Remo hat in der dortigen protestantischen Kirche, in welcher Kaiser Friedrich s. Z. wiederholt dem Gottesdienst beigewohnt hat, zum bleibenden Andenken hieran eine Marmor-Gedenktafel errichten lassen, welche vor Kurzem enthüllt worden ist. Dieselbe trägt die Inschrift: „Zum Gedächtniss Kaiser Friedrich III. und seiner letzten irdischen Weihnachtsfeier.“

Oesterreich-Ungarn.

Die österreichische Regierung ist durch eine kaiserliche Verordnung ermächtigt worden, aus Anlass der diesjährigen Missernte der hilfsbedürftigen Bevölkerung von Galizien 300,000 Gulden nicht rückzahlbare Unterstützungen und 600,000 Gulden unverzinsliche Vorschüsse zu verabfolgen.

Bulgarien.

Jener Fürst Dolgorukow (oder auch Prinz Dolgoruki), der in Sofia plötzlich aufgetaucht war und dort die Absicht gehabt haben soll, einen Handstreich gegen die Regierung und natürlich auch gegen den Prinzen Ferdinand von Coburg zu unternehmen, ist aus Bulgarien bereits wieder herauskomplimentirt worden, und zwar durch den diplomatischen Vertreter Deutschlands, Herrn v. Wangenheim, der bekanntlich gleichzeitig auch Russland in Sofia vertritt. In einem polizeilichen Protokoll über das Auftreten Dolgorukow's in Sofia ist festgestellt, dass er in verschiedenen Schenken folgende Rede gehalten hat: „Ich bin fünf Minuten vor der Abreise des Coburgers hier eingetroffen; wenn er sich während meiner Anwesenheit in Sofia eingefunden hätte, kann ich garantiren, dass er keine 24 Stunden länger auf dem Thron geblieben wäre. Ich bin im Besitz eines Reskriptes des Zaren und verfüge bei der bulgarischen Bank über unbeschränkten Kredit.“

Frankreich.

Ueber die Bewegung der Bevölkerung in Frankreich im Jahre 1888 ist im „Journal officiel“ eine Statistik veröffentlicht worden, nach welcher die Zahl der Geburten 882,639, der

Todesfälle 837,867, der Heirathen 276,848, der Ehescheidungen 4708 betragen hat. Der Ueberschuss der Geburten über die Todesfälle beträgt sonach 44,708, gegen 56,536 im Jahre 1887. Die Zahl der Geburten nimmt in Frankreich stetig ab; sie betrug im Jahr 1888 16,694 weniger als 1887 und war seit 1871 niemals eine so geringe gewesen. Die Zahl der Geburten belief sich 1884 noch auf 937,758, 1885 924,558, 1886 912,838, 1887 899,333. Die unehelichen Geburten figuriren darunter in steigender Proportion mit 9,5 %, jedoch nicht in allen Theilen Frankreichs gleich. So zählt man in Paris auf 100 Geburten 25 uneheliche und in der Bretagne nur 2.

Grossbritannien.

Ueber die Wehrmacht Englands hat General Lord Wolseley einen längeren Vortrag in Oxford gehalten, den das „Military-Weekendblatt“ in einem Auszuge mittheilt, welchem wir folgendes entnehmen: Die reguläre Armee Englands sei zur Zeit etwa 210,000 Mann stark, wozu eine Reserve erster Klasse von 52,000 Mann hinzutrete. Die Hälfte des stehenden Heeres sei in Indien und den übrigen Besitzungen stationirt. Die Miliz zähle in diesem Jahre nur 118,000 Mann, die Yeomanry habe im vergangenen Jahre nur 11,000 Mann ausgebildet, mithin seien beide Theile weit unter der Sollstärke. Die Volunteers seien mithin jetzt 226,000 Mann stark und sei hinsichtlich derselben nicht nur eine stete Vervollkommnung ihrer militärischen Leistungen, sondern auch ein stetes Wachsen der Zahl zu verzeichnen. In runder Summe betrügen die Streitkräfte der englischen Krone insgesamt ungefähr 617,000 Bewaffnete. Dem Fremden komme die zusammengedickte englische Armee mit ihren vier grossen Abtheilungen — Reguläre, Yeomanry, Miliz und Volunteers — komisch vor, aber die Lage Englands mache eine grosse reguläre Armee unnöthig, so lange bis irgend ein verrückter Premierminister die Anlage eines Tunnels unter dem Kanal gestatte.

Bei dem letzten Sturm im Kanal am 7. v. M. war die Gewalt der Wellen so gross, dass bei dem Leuchtturm von Holyhead 7 Fuss breite Steine wie Kiesel vom Meer fortgewaschen wurden. Der Thurm selbst erzitterte, dass man jeden Augenblick befürchten musste, er würde zusammenstürzen. Seit 15 Jahren hat man dort keinen solchen Sturm mehr erlebt.

Die Engländer haben ihre Machtsphäre in Südafrika durch die Gründung einer Britischen südafrikanischen Gesellschaft wieder bedeutend erweitert. In der am 15. October in Balmoral abgehaltenen Sitzung des Geheimen Rathes ist das Unternehmen, an dessen Spitze der Herzog von Abercorn, der Herzog von Fife und andere namhafte Persönlichkeiten stehen, genehmigt und der Schutzbrief an dieselbe von der Königin unterzeichnet worden. Der Zweck dieser neuen Gründung ist offenbar, im Zambesi-Gebiet festen Fuss gegen Portugal zu fassen, der Transvaal-Republik die Möglichkeit weiterer Ausdehnung abzuschneiden und für England das centrale Afrika vom Seegebiet bis hinab zum Kapland zu sichern. Das Betriebskapital beträgt vorläufig eine Million Pfund Sterling. Die Krone behält sich das Recht vor, das Gebiet nach 25 Jahren zu übernehmen.

In Loogton (Staffordshire) hat sich am 16. v. M. in einer Kohlengrube eine Explosion ereignet, durch welche 70 Bergleute verschüttet worden sind. Von diesen konnten nur 10 gerettet werden, die Uebrigen sind tott.

Afrika.

An der Ostgrenze der Kap-Kolonie war Ende September ein riesiger Grasbrand ausgebrochen, durch welche Hütten, Vieh und Alles, was sich in dem Bereich des rasenden Elementes befand, vernichtet worden ist. Zehn Personen wurden vom Feuer ereilt, von denen fünf den erlittenen Verletzungen erlegen sind.

Nordamerika.

Aus Cincinnati wird über folgenden Unglücksfall berichtet: Ein durch Dampf getriebener Tramwagen mit neun eingeschlossenen Passagieren erstieg den 300 Fuss hohen Mount Auburn. Als derselbe eine Strecke von 700 Yard zurückgelegt hatte und fast auf der Höhe angelangt war, wurde die Maschine schadhaf und der Maschinist war nicht im Stande, den Wagen, welcher an den Perron anprallte, zum Stehen zu bringen. Die Drahtseile brachen, der Wagen raste mit Blitzesschnelle auf einem falschen Schienenstrang bergab und stiess mit einem unten wartenden, ebenfalls mit eingeschlossenen Passagieren gefüllten Trambahnwagen zusammen. Beide Wagen wurden zerschmettert, 10 Passagiere sofort getödtet und über 20 schrecklich verwundet.

Wer hat je einen faulen Neger am Reck gesehen? ruft die „New-Yorker Staatszeitung“ aus. Und doch ist es wahr, dass in Birmingham an der Kansas-Citybahn ein schwarzer Turnverein nach dem Vorbilde des dortigen deutschen Turnvereins entstanden ist. Vater Jahn hätte seine helle Freude daran, wenn er sehen könnte, wie die Söhne Afrika's mit Lust zur Übung gehen. Allerdings sind es noch leichte Dinge,

welche der schwarze Menschenschlag nach deutschem Vorbilde übt, wie Arm- und Kniewelle, Dauerlauf etc., aber flott wird geübt und der Erfolg ist unaussprechlich. Die bärtige Büste Jahns prangt im Clublokal der schwarzen Turner; dieselbe ist ein Geschenk des dortigen deutschen Turnvereins.

#### China.

— Aus Yokohama wird der Tod des Lieutenants Riebeck gemeldet, der sich seit 2 Jahren auf einer Reise um die Erde befand. Er hatte auch s. Z. 10,000 Mk. zur Emin Pascha-Expedition beigegeben.

#### Argentinien.

— Dem „Vorwärts“ entnehmen wir: Ein köstliches Spiel. Wie wir schon einmal darauf aufmerksam gemacht, wie komisch es ist, dass die argentinische Regierung einerseits hunderte von Leguas Staatsländereien zu ein paar hundert Pesos verkauft und gleichzeitig von Privat zu 30,000 bis 40,000 Pesos die Legua Land wieder zurückkauft. So steht sie wieder in Unterhandlung, von dem Hrn. Hume in Cordoba 17 Leguas im Preise zu 35,000 Pesos die Legua zu kaufen, während sie soeben im Begriffe steht, 24,000 Leguas in Europa zu 2 Pesos die Hektare zu verkaufen. Von diesen Leuten gilt wahrlich das Wort des Evangeliums, wo es heisst: „Herr vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“

— Die Kindersterblichkeit ist enorm. Von 97 Personen, welche am Sonntag und Montag starben, sind 67 Kinder! Am Mittwoch waren von 45 Sterbefällen in der Stadt 33 Kinder.

— „Wie schön ist's, Immigrant zu sein!“ so können bald die von Europa Ankommenden singen. Bald werden sie von der Regierungspartei wie im Triumph bei Partei-Manifestationen durch die Strassen der Hauptstadt geführt, und bald wird für sie eigens ein grosser Palast mitten im prächtigen Park Saavedra gebaut, ein Palast mit Speisesalon, Badezimmer, Hospital, Kirchen für Römische, Lutherische, Mormonen etc., für alle religiösen Sekten, eigene Polizeistation (!) und den ganzen herrlichen Park als Spazierplatz. Unsere Leser dürfen das nicht als Spass auffassen, denn in einem Gesetzprojekte vom letzten Dienstag, 22. October, hat die Regierung alles dies dem Kongresse noch für die jetzige Session zur Annahme vorgelegt, und es ist sonnenklar, dass die Annahme ohne Diskussion erfolgt. Die Besitzer des Parkes, die Herren Juan Baptista Gil und José Maria Artigueta, haben schon im März dieses Jahres den Park zum Verkauf ausbezogen. Der Preis wird durch eine Schätzungskommission bestimmt und wird wohl gegen sechs oder mehr Millionen betragen. Die Pläne für den Bau werden zur Konkurrenz ausgeschrieben und der beste mit 10,000 Pesos prämiert. Für den Anfang des Baues wird eine Million Thaler bereitgelegt. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das Projekt des neuen Ministers Zeballos auf guten Ideen basiert. Da voraussichtlich die Einwanderung nächsten Jahres noch mehr anwächst und die Einwanderungsherberge jetzt schon zu klein ist, so ist ein Neubau geboten und für die Gesundheit nothwendig. Dass die Herberge ausser der Stadt zu stehen kommt, ist für die Einwanderer selber sehr vorthellhaft und zwar aus mancherlei Rücksichten. Allerdings wird hier der Staatsschatz wieder sehr in Anspruch genommen, was in dieser kritischen Zeit doppelt schlimm ist.

— „Arg. Wochenbl.“ schreibt: Wie es scheint, ist die ganze argentinische Flotte in einem Zustande, dass man im Kriegsfall lieber zu Kähnen und Gondeln Zuflucht nehmen möchte, als zu den Panzerschiffen. „Almirante Brown“, „Patagonia“, „La Plata“, sowie das Transportschiff „Rosette“ sind in dringend reparaturbedürftigem Zustande.

— Im Hause des Präsidenten der Republik fand ein bedeutender Diebstahl statt. Eine Menge kostbarer Gegenstände wurde entwendet, so eine Büste von Guzman Blanco, eine Statue, die „Venus von Milo“ darstellend, viele Edelsteine, als Diamanten, Saphire, Opale; ferner die jüngst von den Journalisten von Rio de Janeiro dem Präsidenten übermachte Goldplacke. Der Polizeichef Capdevila macht gewaltige Anstrengungen, um den Thätern auf die Spur zu kommen. Er hat damit angefangen, das ganze Dienstpersonal im Hause des Hrn. Juarez Celman in polizeilichen Gewahrsam zu nehmen, wogegen dieses sehr energisch protestirte. Bis jetzt haben die Nachforschungen noch zu keinem Ergebniss geführt.

#### Notizen.

**S. Paulo.** Die Post der Provinz S. Paulo hatte im October eine Einnahme von 49:652\$460. Davon entfallen auf die Administration der Stadt S. Paulo für:

Verkauf von Marken	13:321\$300
Porti unfrankirter Briefe	446\$850
Porti von Geldbriefen	155\$250
Strafen	35\$000
Abonnements auf Postkästen und Verkauf von Schlüsseln	50\$000

Zusammen 14:008\$400 gegen 13:662\$140 im gleichen Monate in 1888 und 12:113\$450 „ „ „ 1887.

Auf die Agenturen in der Provinz entfallen für:

Verkauf von Marken	34:205\$240
Porti unfrankirter Briefe	1:345\$420
Porti von Geldbriefen	34\$850
Strafen	10\$550
Abonnements auf Postkästen und Verkauf von Schlüsseln	48\$000

Zusammen 35:644\$060 gegen 34:432\$790 im gleichen Monat in 1888 und 28:287\$900 „ „ „ 1887.

Au Vales postaux wurden ausgegeben für 9:265\$920 und eingelöst für 15:628\$170.

— Die Postagentur der Station Luz hatte im October an Einnahmen 1:497\$053 und an Ausgaben 193\$000 mithin einen Reingewinn von 1:304\$053.

— Die Postagentur in der Braz ergab im vorigen Monate einen Reingewinn von 450\$000.

— Bei unserem Freunde und Landsmann, Hrn. Guilherme Witte, wurde am Sonntag Morgen der Betrag von etwa 45\$000 aus einem im Laden befindlichen Pulte entwendet.

— Die Preussische National-Versicherungsgesellschaft ist autorisirt worden, in der Provinz S. Paulo eine Agentur zu errichten.

— In der Rua S. Caetano stürzte am Sonnabend ein Neubau ein. Zwei Arbeiter wurden verletzt, der eine lebensgefährlich.

— In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag, ungefähr um Mitternacht, haben zwei bis jetzt noch unermittelte Individuen das Geschäftslokal der HH. Fromm & Klausner mittelst Nachschlüssels oder Dietrich geöffnet und eine grosse Portion Charuten, Cognac und Wein auf einen zu diesem Behufe mitgebrachten Handwagen geladen, das Geschäftslokal wieder zugeschlossen und sich aus dem Staube gemacht. Doch die Nemesis sollte sie bald ereilen. In der Rua da Conceição wurden sie von einem zufällig anwesenden neugierigen Urbano gefragt, was sie da geladen hätten. Die nächtlichen Kunden schienen aber nicht sehr disponirt, sich auf weitere Auseinandersetzungen einzulassen und ergriffen das Hasenpanier, dem Wächter des Gesetzes ihren Raub überlassend. Die Polizei dagegen war so liebenswürdig, am folgenden Morgen die gestohlenen Sachen ihren rechtmässigen Eigentümern wieder auszuliefern, die zwar über solche Promptheit nicht wenig erstaunt waren, trotzdem aber sofort ein neues einbruchsicheres Patentschloss an ihrem Geschäftslokal anbringen liessen.

— „Correio Paulistano.“ Hr. Raymundo Furtado de Albuquerque Cavalcanti Filho ist aus der Redaktion des obigen Blattes geschieden.

— Gestern Morgen um 7 Uhr ereignete sich in der Dampfsägerei und Tischlerei der Firma Domingos Zangrando & Co. in der Rua do Braz ein bedauerndes Unglück. Der 15jährige Italiener Speridiano Buoni arbeitete an einer Hobelmaschine, als der Transmissionsriemen riss und Buoni, welcher diesen herunterziehen wollte, von der Achse erfasst wurde, die ihm den linken Arm brach und ihn sonst stark beschädigte, da der ganze Körper um die Transmissionsachse gedreht worden war. Hr. Dr. Magalhães leistete die erste ärztliche Hilfe, worauf der Kranke in die Santa Casa gebracht wurde, dort aber bald nach seiner Ankunft starb.

— Lavanderia a vapor. Am 18. d. soll die hier kürzlich von den HH. Nabor Jordão und Elias Chaves gegründete Dampfwaschanstalt eingeweiht werden. Wie der „Diario Popular“ mittheilt, beabsichtigt der Barão de Rezende in Piracicaba eine gleiche Anstalt zu etabliren und hat bereits die betreffenden Maschinen in den Vereinigten Staaten bestellt.

— Club Lyra. Am letzten Sonnabend fand die jährliche Generalversammlung des hiesigen deutschen Männergesangsvereins Lyra, in welcher die Neuwahl des Vorstandes erfolgte, statt und anschauliche in höchst erfreulicher Weise, wie emsig dieser Verein während des verflossenen Jahres bestrebt war, voranzukommen und von welchem guten Geiste er beseelt ist.

Interessant war es für die Mitglieder jedenfalls zu erfahren, dass, wie aus der Rechnungsablage des Kassiers, sowie dem Jahresbericht des Vorsitzenden hervorging, trotz vieler im Vereinslokale vorgenommenen Verbesserungen und Verschönerungen, bedeutender Anschaffungen von Mobilien und manchen andern Inventar-Gegenständen, der Verein, entgegen dem letztjährigen Kassen-Abschluss, der ein nicht unbedeutendes Defizit aufwies, heute nicht nur vollständig schuldenfrei dasteht, da ausserdem die letzten rückständigen Aktien eingelöst wurden, sondern noch über einen Baarfond von einigen hundert Milreis verfügt, neben ziemlich erheblichen Ausständen, auf deren richtigen Eingang mit Sicherheit zu rechnen ist.

Hervorgehoben zu werden verdient nebenbei, dass bei alledem mehr und abwechslungsreichere Unterhaltungen und Vergnügungen stattfanden, als in dem vorhergehenden Jahre, sowie dass auch die Zahl der Mitglieder um ein Erkleckliches gewachsen ist.

Unter diesen erfreulichen Umständen ist es auch so ziemlich selbstverständlich, dass der bisherige Vorstand, dessen erspriessliche Thätigkeit man allgemein anerkannte, mit bedeutender Mehrheit wiedergewählt wurde.

Wenn der Verein Lyra es sich auch in dem eben begonnenen Jahre angelegen sein lässt, auf der Bahn, welche er jetzt in richtiger Erkenntnis betreten hat, rüstig und unentwegt fortzuschreiten, so wird er am Schlusse noch weit bedeutendere Resultate zu verzeichnen haben, als es in diesem bereits der Fall war.

**Theater S. José.** Die hier weilende Operngesellschaft gab am 9., 10. und 12. den „Sklaven“, grosse Oper in 4 Akten von Carlos Gomes, Text von E. Taunay. — Libretto und Musik sind wenig geeignet, um während 4 Stunden die Theilnahme des Zuschauers rege zu erhalten; namentlich bietet die Musik wenig dramatisches Wesen und scheint Altmeister Verdi sehr stark „mitgenommen“. Das vollständig gefüllte Haus spendete am ersten Abend wenig Beifall. Tags darauf wurde der anwesende Componist von einigen Zuhörern wiederholt gerufen, was jedoch nicht hoch anzuschlagen ist. Wir sind der Meinung, dass die letzte Oper des Paulistaner Maestro's das Licht der Lampen nicht wieder erblicken wird.

**Im Alter von 140 Jahren** starb in Bahia Athanasio João de Sant' Anna.

**Ratten auf der Eisenbahn.** Ein Geschäftsmann von Casa Branca sandte nach Mogyrim einen Korb mit 10 Stück Käsen. Der Adressat fand in dem Korb jedoch nur 4 derselben; die anderen seien von den Ratten gefressen, wurde ihm auf seine Reklamation bei der Bahn erwidert.

**Imposto de Capitação.** Der Termin für die Zahlung dieser Steuer für die Jahre 1888 und 1889 ist bis zum 31. März 1890 verlängert.

**Amparo.** Die Schlachterläden dieser Stadt sind seit einigen Tagen geschlossen, da deren Besitzer kein Vieh zum Ankauf finden können.

**Guaratinguetá.** Für die Behandlung unbemittelter Pockenkranker in jener Stadt ist ein weiterer Kredit von 3 Contos eröffnet worden.

**Franca.** Im vergangenen Monat wurden daselbst 30 Geburten, 60 Trauungen und 10 Sterbefälle registriert.

Eine neue Postagentur ist auf der Station Cayeiras errichtet worden.

Die Bewohner des **Bairro dos Perús** haben bei dem Postadministrator die Gründung einer Postagentur auf jener Station nachgesucht.

**Rio Novo.** Im October wurden in das Civilregister 25 Taufen, 14 Trauungen und 21 Todesfälle eingetragen.

**Freipassagen von Bremen oder Antwerpen nach Santos.** Wir haben vor einigen Tagen weitere 41 Fahrkarten für 102 Personen abgesandt und übernehmen auch fernerhin die Besorgung von Freipassagen. Alle Diejenigen, welche Verwandte oder Bekannte, seien es verheirathete oder ledige Personen, herüberkommen lassen wollen, können sich unter Einsendung von 1\$000 pro Karte und unter genauer Angabe der Zahl, des Alters und der Adresse der betr. Personen an uns wenden.

**Einwanderung.** Im October sind in Brasilien 3256 Immigranten angekommen, davon 3210 über den Hafen von Rio de Janeiro und 46 über den von Santos. 625 Einwanderer nahmen ihren Wohnort in der Provinz S. Paulo. Unter den 3256 Personen waren 654 Italiener.

Nach einer Statistik im „Jornal do Commercio“ sind in den ersten 10 Monaten dieses Jahres in Brasilien 58,636 Immigranten eingetroffen und zwar über den Hafen von Rio de Janeiro 40,556, über Santos 16,460 und über Victoria 1664.

**Araraquara.** Nachdem „Diario do Rio Claro“ lud ein Neger vor einigen Tagen einen älteren Mann, in dessen Hause er öfter verkehrt hatte, zu einem Feste ein. Dieser willigte ein und ging am Abend mit dem Neger, welcher ihn betrunken machte und in diesem Zustande liegen liess. Alsdann begab sich der Schwarze nach dem Hause des Alten, schlug die Thür auf, drohte dessen Frau und Tochter, von seiner Pistole Gebrauch zu machen, falls sie rufen würden, und schändete dort die 16 jährige Tochter. Das brutale Individuum ergriff alsdann die Flucht, wurde aber am folgenden Tage schon in Jaboticabal festgenommen.

Nach einem Telegramm an die „Provincia“ hat das Volk das Gefängnis von Araraquara erstürmt und, da die Wache nicht stark genug war zu widerstehen, den Schwarzen gelyncht.

**Piracicaba.** Sowohl die nächste Bohnenernte als die Mais-Ernte verspricht allen Anzeichen nach im dortigen Municip sehr reichlich zu werden.

Am 23. d. wird in Piracicaba die Verhehlung des Hrn. Manoel Pereira Granja mit Fräulein Margarethe Christina Diehl, Tochter unseres Landsmannes Hrn. Jacob Diehl, stattfinden. Dem letzteren, sowie dem jungen Paare sagen wir unsere Glückwünsche.

**Belem do Descalvado.** Laut Civilregister fanden dort im October 52 Taufen und 32 Sterbefälle statt.

Auf der Fazeuda des Herrn Elisario Ferreira de Andrade revoltirten die Kolonisten, weil sie sich nicht dazu verstehen wollten, den Pastro in Ordnung zu halten. Der herbeigerufene Polizeidelegado kam mit einigen Soldaten und ordnete an, dass die Revoltirenden innerhalb 3 Tagen die Fazeuda zu verlassen hätten.

Für das daselbst zu errichtende Waisenhaus sind bis jetzt schon 11:600\$000 gezeichnet.

Von **Cordiro** sind uns verschiedene Klagen und Beschwerden über den dortigen Quartier-Inspektor, der ein Deutscher ist, zur Veröffentlichung zugegangen. Obwohl dies jetzt zum wiederholten Male geschieht, wollen wir doch mit der Veröffentlichung warten, bis weitere Informationen, um die wir unsere Freunde ersuchen, eingetroffen sind. Für heute sei nur bemerkt, dass der Betreffende einstweilen seines Amtes enthoben worden ist.

**Santos.** Mit dem Dampfer „Rio Grande“ reisten am 8. d. nach S. Francisco: Emma Rauter, Guilherme Wolf, Johanna Erdmann, Johanna Volksang, Anna Otz, Otto Meinhardt, Paulo Albert.

Mit dem Dampfer „Bear“ sind 50 Einwanderer für diese Provinz angekommen.

Das Geschäft der HH. Belmarço & Co. in der Rua 25 de Março N. 88 ist vor einigen Tagen von Dieben heimgesucht worden, welche durch das Dach eingedrungen sein müssen und durch ein Fenster 9 Fass Schmalz, 2 Sack Bohnen, 3 Sack Reis und 3 Decimos Wein entwendeten.

Die Fluth ging am Montag Nachmittag so hoch, dass in der Rua Xavier da Silveira der Bondsverkehr unterbrochen wurde. Seit Jahren ist das Meer nicht so weit vorgedrungen.

**Unglücksfall.** Zwischen Raiz da Serra und Cubatão fiel ein Arbeiter von einem Lastwagen auf die Schienen. Zwei Wagen gingen über ihn hinweg und fuhren ihm beide Beine ab. Der Unglückliche, ein Portugiese, Namens José Mendes, hat eine Frau und 5 Kinder.

**Rio de Janeiro.** Die Regierung hat der Provinz Espirito Santo für Immigrationszwecke einen Kredit von 123:466\$000 bewilligt.

In Rio starben im October an Accesso pernicioso 15 Personen, am gelben Fieber 6, an anderen Fiebern 47 und an verschiedenen Krankheiten 981 Personen, zusammen 1049 Personen.

Auf der Ilha Fiscal hat am Sonnabend der chilenische Offizier vom Ministerpräsidenten Visconde de Onro Preto gegebene Ball stattgefunden. Die Kosten desselben sollen sich auf 300 Contos belaufen.

Der Bischof der Diözese von Rio de Janeiro hat in einem Cirkular vom 7. d. den Klerus angewiesen, keine Messen für die Seele des verstorbenen Visconde Vieira da Silva zu lesen, da dieser Grossmeister der brasilianischen Freimaurerloge gewesen, also einer Gesellschaft angehört habe, die der katholischen Kirche feindlich gegenüber steht.

Die Firma Angelo Fiorita & Co. ist der Betrag von 45:696\$000 für Passagen der am 14. Januar d. J. mit dem Dampfer „Pacífico“ angekommenen Immigranten angewiesen.

Am 6. d. starb im Alter von 62 Jahren die Aebtissin von Ajuda-Kloster, Schwester Maria das Dóres. Dieselbe war mit 15 Jahren in das Kloster getreten.

Der Senator Visconde de Cavalcanti ist zum Conde ernannt worden.

Am 15. d. wird die erste vorbereitende Sitzung des Senats stattfinden.

Eine neue Papierfabrik soll in Rio de Janeiro gegründet werden. Zu diesem Zweck wird daselbst eine anonyme Gesellschaft mit dem Kapital von 1000 Contos organisirt. Es soll hauptsächlich die Fiber vom Sapé zur Fabrikation benutzt werden, welche laut Bestätigung des Dr. Wiesner von der Wiener Universität ein ausgezeichnetes Packpapier und gute Pappe, mit andern Fibern gemischt sogar auch ein vorzügliches Druckpapier für Zeitungen liefert.

Die liberale Partei hat für die nächste Wahl eines Senators für die Provinz Rio de Janeiro folgende Kandidaten aufgestellt: Bezerra de Menezes, Rodrigues Peixoto, Gordilho Paes Leme.

Der Staatsrath hat dem Ministerium des Innern einen Kredit von 6000 Contos zur Deckung der durch die Trockenheit in den Nordprovinzen verursachten Kosten bewilligt. Diesem Beschluss widersprachen die Conselheiros Figueira, João Alfredo und Correia.

Der Visconde de S. Luiz do Maranhão ist zum Staatsrath ernannt worden.

Der bekannte brasilianische Maler Victor Meirelles ist nach Europa geeiselt, von wo er im März wieder zurückkehren und sein Panorama von Rio de Janeiro, welches in Paris ausgestellt war, mitbringen wird.

**Falsche 200\$-Noten.** Zu unserer in voriger Nummer gebrachten Notiz über im Umlauf befindliche falsche Banknoten entnehmen wir Rio-Blättern: Dem Hause Laemmert & Co. wurde vor einigen Tagen eine grosse Anzahl Noten von 10\$000 und 200\$000 des Thesouro Nacional zugesandt, um dieselben einem chemischen Bad zu unterwerfen und einige Aenderungen darauf vorzunehmen, welche sie als der Banco Nacional gehörend bezeichnen sollten. Ein Angestellter des obigen Hauses hatte nun von den abgeänderten Noten 3 à 200\$000 und 4 à 10\$000 sich angeeignet und versuchte in Gemeinschaft mit einem Freunde dieselben auszugeben. Bei dem ersten Versuch jedoch wurde die Polizei aufmerksam gemacht und die zwei Freunde sitzen vorläufig hinter Schloss und Riegel.

Eine **Bondsgesellschaft** in Buenos Aires musste kürzlich einem Knaben, dem durch einen ihrer Bonds ein Bein abgefahren worden war, eine Entschädigung von 20,000 Pesos bezahlen. In Brasilien werden von Bonds und Eisenbahnen eine Menge Personen getödtet oder verstümmelt, ohne dass ein Hahn danach kräht, oder dass je eine dieser Gesellschaften, die stets ihre gutgeschmierten Advokaten und sonstige Protection haben, zur Verantwortung gezogen wird.

Der „Garimpeiro“ berichtet: In **Araguary** kam kürzlich ein Mädchen zur Welt, welches gerade da einen starken Auswuchs hatte, wo die Damen sonst die Tournüre anzubringen pflegen. Also eine natürliche Tournüre!

**Ouro Preto.** Das Appellationsgericht hat 2 Damen, welche vom Juiz de direito in Barbacena in die Wählerlisten aufgenommen waren, wieder aus denselben streichen lassen.

Im October wurden hier 670 Personen gegen Pocken geimpft.

**Victoria** (Espirito Santo). Der Präsident dieser Provinz wird mit einer transatlantischen Dampfschiffahrts-Compagnie einen Kontrakt machen, damit ihre Dampfer einmal monatlich den Hafen von Victoria anlaufen.

**Bahia.** Verschiedene Fazeendeiros und Kapitalisten haben eine Gesellschaft mit dem Kapital von 2500 Contos organisirt, um im Pojuca-Thal bei Santo Amaro 4 grosse Zuckerfabriken zu errichten.

Von **S. Luiz do Maranhão** kommen telegraphische Nachrichten, dass dort vollständiger Wassermangel herrscht. Die Bevölkerung der Stadt befürchtet ernste Krisis.

Die **Alfandega von Pernambuco** hatte im letzten Monat eine Einnahme von 998:059\$991, die Recebedoria geral 81:496\$091 und die Recebedoria provincial 165:670\$865.

**S. Catharina.** Die Präsidentsur hat von der Koloniedirektion in D. Francisca eine Abschrift des letzten Kontraktes mit der Regierung, eine Liste der in diesem Jahre eingeführten Einwanderer und ein Verzeichniss der wieder nach der Heimath zurückgekehrten oder nach anderen Ländern weggegangenen Einwanderer verlangt.

Die Munizipalkammer von Joinville ist um eine Erhöhung der Gehälter ihrer Beamten eingekommen.

In der Provinzialversammlung hat Herr C. Lange seinen Antrag vom vorigen Jahre in Betreff des Weiterbaues der Serrastrasse bis Rio Negro erneuert und Herr F. Brustlein den Antrag gestellt, zur Regelung des Caxoeiraflusses von Ulrichsen's Grundstücke ab 3 Contos zu te-willigen.

Von einem Konsortium deutscher Kapitalisten sind die HH. Schneider & Co. in Joinville zu einem Gutachten über die Errichtung einer Streichhölzer-Fabrik in der Kolonie aufgefordert worden. Da eine erhöhte Industriethätigkeit nur vortheilhaft auf die dortigen Verhältnisse einwirken kann, so werden Alle, welche darüber urtheilen können, um diesbezügliche Mittheilungen gebeten.

In Rio Grande ist vor kurzer Zeit ein richtiger Bierskandal aufgetreten. Nach dem Muster Frankreichs, welches Salycil für Gift erklärt, betrachten die brasilianischen Aerzte und Gesundheitsbehörden jedes, auch das geringste Quantum Salycil in irgend einem Lebens-, oder Genussmittel als ein Attentat gegen Gesundheit und Leben der Mitmenschen. Nun hat der Delegado des Gesundheitsamtes in Rio Grande kürzlich einige Flaschen Bier aus der Brauerei von Anton Klinger untersuchen lassen, und als er darin Salycil fand, liess er alles Bier der Fabrik, selbst solches, welches sich im ersten Stadium der Gährung befand, fortgessen. Auf solcher Weise sollen 70,000 Liter, die einen Werth von 20 Contos präsentieren, von Dr. Pitombo, so heisst der Missethäter, ausgeschüttet sein. Nun behauptet Herr Klinger, in dem Bier, das sich in der Brauerei befand, sei kein Salycil gewesen; ja, es wird ausgesprochen, Dr. Pitombo selbst, oder ein anderer, habe aus Schabernack Salycil in die Flaschen gethan. Nun sind zwei Flaschen des Klingerschen Biers nach Porto Alegre geschickt und dort vom Gesundheitsamte untersucht. Es wurde keine Salycilsäure darin gefunden. Wahrscheinlich kommt es zu einem Prozess, da Klinger Schadenersatz verlangt.

Hr. C. v. Koseritz ist dabei, den Prozess Wagner eingehend zu studiren. Die Adresse an ihn in dieser Angelegenheit ist von 4584 angesehenen Personen unterzeichnet, nämlich aus der Provinz Rio Grande do Sul von 3462, aus Paraná 852 und aus Santa Catharina 270 Personen.

Eine Bitte. In „Kos. D. Ztg.“ lesen wir: Wir werden gebeten anzufahren, ob nicht ein edeldenkender Herr oder Dame sich bereit finden möchte, einer Frau, der Tochter eines der reichsten und thatsächlich gut situirten Rittergutsbesitzers in der Provinz Posen, Besitzer des land-schaftlich auf 240,000 Thaler geschätzten und nur mit ca. 40,000 Thalern hypothekativ belasteten Gutes Eichenhagen (früher Dembowko) gegen Verpfändung eines genügenden Theiles ihres Erbes (was ja notariell auf dem deutschen Konsulat gemacht werden könnte) ein Darlehen von 1—200 Milreis zu bewilligen?

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Die von Dr. Peters kommandirte Expedition in Ostafrika ist im Mondgebirge von den Somali's überfallen worden. Nach hartnäckigem Widerstand sind alle Europäer und auch die zur Expedition gehörenden Eingeborenen niedergemetzelt worden. Dr. Peters selbst kam in dem Gefecht um.

Die Vorlage des Sozialistengesetzes ist an eine Kommission des Reichstages verwiesen.

Der Reichsanzeiger bestätigt offiziell die Nachricht von der Ermordung des Dr. Peters und seiner Begleiter.

Man spricht von einer bevorstehenden Verheirathung der Prinzessin Margarethe Beatriz Theodora, einer Tochter des verstorbenen Kaisers Friedrich, mit dem Sohn des Zaren, dem russischen Thronfolger Nicolaus.

Der Reichstag diskutirt das Marinebudget, zu welchem der betreffende Minister 45,000 Mk. für die kaiserliche Yacht erbittet.

Der Graf Kalnocky und Graf Herbert Bismarck hatten in Budapest eine Zusammenkunft. Trotz der deutscher- und österreichischer-seits gemachten Anstrengungen scheint die politische Lage dieselbe zu bleiben, denn es unterliegt keinem Zweifel, dass Alexander III. einen längst entworfenen Plan, der gegen die Triple-Allianz gerichtet ist, verfolgt.

Wien, 8. Als der deutsche Kaiser sich vom Sultan verabschiedete, überreichte dieser ihm einen Ehrenorden, und der Kaiserin eine reich verzierte Halskette, deren Werth auf 150,000 Fr. geschätzt wird.

Der König Milan wird in einigen Tagen nach Belgrad abreisen. Auf Rath des Zaren bieten die einflussreichen Personen in Serbien alles auf, um eine Versöhnung des Königs mit seiner Gemahlin herbeizuführen.

Graf Herbert Bismarck ist von Budapest nach Rom abgereist.

Die russischen Truppen, welche kürzlich im Kaukasus konzentriert wurden, haben Ordre zum Rückzug erhalten. Es scheint, als fürchte Russland einen Angriff von Deutschland und Oesterreich und wolle daher seine Regimenter an den Grenzen dieser Länder zusammenziehen.

Paris, 8. Der Prinz Victor Napoleon ist zum Obersten des italienischen und zum Major des russischen Heeres ernannt worden.

Die französische Regierung widersetzt sich dem englischen Protektorat in Egypten.

Nach einer geheimen Sitzung haben 80 französische Offiziere sich entschlossen, für die Sache des Generals Boulanger einzutreten.

An Stelle des ausgeschiedenen Admirals Krantz ist der Senator Barbey zum Ma-

rineminister ernannt. Derselbe hatte diesen Posten schon im Jahre 1887 inne.

London, 8. Dr. Nelson und einige seiner Begleiter, welche eine wissenschaftliche Forschungsreise nach den Schifferinseln in der Südsee machten, wurden auf der Insel Opoum von den Eingeborenen angegriffen. Ein englisches Kanonenboot, das vor der Insel ankerte, setzte zum Schutze der Engländer Mannschaften an Land, welche aber leider zu spät kamen, denn sie fanden nur noch die Leichen ihrer Landsleute.

Rom, 8. Der Kronprinz Victor Emanuel ist zum Obersten des italienischen Heeres ernannt worden.

Es ist eine Kommission ernannt worden, welche ein Gutachten über das vor etwa 20 Jahren von dem verstorbenen General Garibaldi eingereichte Projekt, Rom zu einem Seehafen zu machen, abgeben soll. Der Kanal, welcher Rom mit dem Meere verbinden soll, wird am südlichen Tiberufer in der Richtung über Castell-Fusano durchgebrochen werden, wobei der Stagnokanal mitbenutzt wird.

Lessep's hat dieses Projekt gutgeheissen, und es soll sich auch schon eine nordamerikanische Gesellschaft gebildet haben, die dasselbe mit einem Kapital von 400 Millionen zur Ausführung bringen will.

Die Derwische haben die Stadt Gondar überfallen und genommen. Nachdem sie die Bewohner niedergemacht und die Häuser in Brand gesteckt hatten, wurden sie auf ihrem Rückzuge von den Abessinern angegriffen und geschlagen. Dieselben tödteten ca. 300 Mann und machten zahlreiche Gefangene.

Madrid, 9. In Bilbao ist eine Dynamitfabrik explodirt, wobei 4 Arbeiter ihr Leben verloren und 20 verwundet wurden.

Valparaiso, 8. In Perú dauert die Ministerkrisis fort. Man weiss bis jetzt nicht, wer die Bildung eines neuen Kabinet's übernehmen soll.

Das chilenische Cabinet ist wie folgt gebildet: Fontecilla, Ministerpräsident und Inneres; Castellon, Aeusseres und Kultus; Borgos, Krieg und Marine; Mont, Finanzen; Errasuriz, Justiz und öffentlichen Unterricht; Valdez, öffentliche Bauten, Industrie und Kolonisation.

New-York, 8. Die Demokratenpartei hat bei den Wahlen in den Staaten Maryland, New-Jersey, Virginia, Mississippi und New-York mit einer Majorität von über 10,000 Stimmen gesiegt. Die Republikaner erlangten in Massachusetts den Sieg.

Bei den Wahlen haben die Demokraten in fast allen Staaten der Union gesiegt.

Buenos Aires, 9. In Bahia Blanca ist das Theater Roma durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört.

Die von der Regierung eingereichte Gesetzesvorlage zur Erleichterung der Civilehe ist vom Senat angenommen worden.

Für den Empfang des Vicepräsidenten der Republik, welcher demnächst von Europa zurückerkwartet wird, werden grosse Festlichkeiten vorbereitet.

Es ist definitiv beschlossen, dass in der Stadt La Plata eine internationale Ausstellung stattfinden soll.

In der Provinz Santa Fé ist durch starke Schueewehen grosser Schaden verursacht.

Die hiesige Schweizer Kolonie hat gestern den Jahrestag der Unabhängigkeit der Schweiz durch einen grossartigen Ball gefeiert. Heute soll ein Concert stattfinden.

Montevideo, 10. Seit einigen Tagen herrscht hier starker Pampeliro. Kriegsschiffe, welche mit 2 Ankern vor dem Hafen lagen, sind fortgetrieben worden. Viele kleine Fahrzeuge haben Schiffbruch gelitten.

Von der hiesigen Börse sind verschiedene Geschäftsleute, die ihren Verpflichtungen nicht nachkamen, ausgeschlossen worden.

(Offizielles Telegr.) Der Dampfer „Ladario“ bringt schreckliche Einzelheiten über die Pest in der Stadt Corumbá. Innerhalb 14 Tagen starben daselbst über 300 Personen. Die Bevölkerung ist ohne Rekurs. Der grössere Theil hat die Stadt verlassen und sollen sich in derselben jetzt nur noch 200 Menschen befinden. Das Zollhaus ist geschlossen. Aerzte und Apotheken giebt es nicht. In Ladario ist es ähnlich. Die Behörden von Cuyabá haben 10 tägige Quarantäne angeordnet. Die Regierung von Paraguay liess für alle Schiffe von Corumbá die Häfen schliessen. Das Elend ist gross.

Zeichen der Zeit. In Cleveland, schreibt das „Phil. Tageblatt“, tagte dieser Tage einer der unzähligen amerikanischen Orden, derjenige vom „heiligen Andreas“. Dabei wurde auch über die Arbeiterfrage diskutirt und dem Bericht des Anzeigers zufolge wandte sich dabei ein Dr. Holland von St. Louis „gegen die vom Atheismus und Unwissenheit erzeugte“ Phrase: „Alle Menschen sind gleich geboren“. Die Idee, dass Gott alle Menschen gleich geschaffen habe, sei dem Aberglauben und der Unwissenheit längst verschwundener Zeiten entsprungen. Es sei das Gesetz Gottes, dass Einzelne mehr sein sollen als Andere, und aller Anarchismus, Kommunismus und Atheismus der Welt könne dieses Gesetz nicht ändern. In den Vereinigten Staaten werde der Grundsatz der Gleichheit aufrecht erhalten und Politiker und Beamte hätten nicht den Muth, die Wahrheit zu sprechen, weil die niedrigen Klassen der Gesellschaft das Stimmrecht besitzen. Er sehe den Himmel an, dass wenigstens die Geistlichkeit sich von der Furcht vor dem Stimmrecht nicht einschüchtern lasse“.

Herrn Carnots Schirm. Der „Gil Blas“ erzählt folgendes Geschichtchen aus Fontainebleau, an welchem der Präsident der Republik einen Antheil hatte. Herr Carnot kam von einem

Spaziergange im Parke zurück und traf am Eingange des Palastes einige Bekannte, mit denen er sich in ein Gespräch einliess. Er hatte seinen Regenschirm in der Hand und stellte ihn gegen die Mauer, um ihn trocken zu lassen. Während Jedermann in der Unterhaltung vertieft schien, griff ein gut gekleideter Herr nach dem Schirm und eilte von dannen. Er wurde aber sogleich eingeholt und nach dem Polizeiposten geführt, wo sich der Dieb als ein reicher Engländer entpuppte. Er hatte das schützende Dach seiner Kuriositäten - Sammlung einverleiben wollen, sagte er entschuldigend. Herr Carnot lachte, als ihm der Sachverhalt hinterbracht wurde, liess den Missethäter auf freien Fuss setzen und schenkte ihm den Gegenstand seiner Wünsche.

Aus Pollnow in Pommern wird der „Kösliner Zeitung“ folgendes Geschichtchen mitgetheilt: Als Fürst Bismarck in diesem Sommer auf seinen Gütern hier in der Nähe anwesend war, kam er auf seinen Spaziergängen einst auf eine ihm unbekannt Stelle und bat ein ihm beegnendes Dienstmädchen, es möchte ihm den Weg nach N. zeigen. „Datau' hãm ick kein Tid; min Herrschaft luert up mi.“ Fürst Bismarck sagte darauf: „Na denn grüss' ock diu Herrschaft von mi.“ „Dat wår ick bestelle“, erhielt er zur Antwort. „Aber weist du denn ock, wer ich biu?“ „Na, wer sall hei anners sin, as de oll dick Fleischer ut Rummelsburg?“ Als das Mädchen zu Hause den Gruss bestellte und die Herrschaft verwundert sie ausfragte, wie der Rummelsburger Fleischer denn ausgesehen habe, stellte es sich heraus; dass der Fürst in eigener Person der vermeintliche Fleischer gewesen war. Das Mädchen, über seinen Irrthum aufgeklärt, meinte: „Dat hãw' ick em nich ansehn.“

Als Kuriosum sei hier folgendes Inserat des „Coburger Tageblattes“ mitgetheilt: „Freitag, den 9. October, feiere ich meine silberne Hochzeit ohne meine Frau, sie will meinen Namen nicht mehr führen, sie will meine Frau nicht mehr sein. Ich bin froh, dass ich diese 25 Jahre überlebt habe, sie hat mir das Leben sauer gemacht. Georg Friedrich Volk in Coburg.“

Im Inserattheil der „Jenaischen Zeitung“ ist folgende Anzeige erschienen: „Im „Rautenkranz“ in Jena ist mir meine Frau verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe zu behalten. K. Böttcher, Gemeindediener in Zöllnitz.“

Im „Eislebener Tageblatt“ hat Herr Amtmann C. Brassert auf Polleben Folgendes bekannt gegeben: „Oeffentliche Anerkennung. Heute feierten mein Kuhhirt Friedrich Hildebrandt, mein Hofmeister Karl Mender, mein Gärtner Karl Hoffmann, mein Schäfer Christoph Siedler und mein Schäfer Friedrich Kuhfuss nach ununterbrochener, treuer und ehrenhafter Dienstzeit ihr 25jähriges Jubiläum, was ich als rühmwerthes Beispiel in dankbarster Anerkennung hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringe.“ So etwas kommt in Brasilien nicht vor!

Das Urbild des zerstreuten Professors ist dieser Tage zu Wien in dem Lehrer am dortigen akademischen Gymnasium P. Johann Auer gestorben. Folgende Proben seiner Zerstretheit überliefern Wiener Blätter nach Aufzeichnungen seiner Schüler. „Julius Cäsar schwamm als Sklave verkleidet nackt über den Tiber.“ „Alexander der Grosse wurde in Abwesenheit seiner Eltern geboren.“ „Die Schweizer sind ein gebirgiges Volk, aber in Schottland fängt das Klima erst im Oktober an.“ „In Kleinasien hat man die Schweine erfunden.“ „Darius erlitt eine schwere Niederlage, weil ich Ihnen schon gestern gesagt habe, dass der ganze Feldzug ein Unsinn war.“ „Der dritte punische Krieg wäre viel eher ausgewesen, wenn er nur etwas eher begonnen hätte.“ „Von zahllosen Wunden bedeckt, stürzte Cäsar an der Statue des Pompejus todt zu Boden; mit der einen Hand zog er das Gewand über den Kopf, während er mit der anderen um Hilfe rief.“ „So entstand ein völliger Krieg auf Seite 94.“ „Franz 11. liess es Napoleon fühlen, dass er ein altes Regentenhäus war.“ „Und leider“, so setzte der zerstreute Gelehrte voll Schmerz seinen denkwürdigen Aussprüchen hinzu, „und leider giebt es selbst in Europa Menschen, die nicht immer ihrer Sinne Meister sind.“

Schwäbische Werbung. Hans: „Du hoscht heut an schõana Schurz au.“ Grete: „Jo, 's ischt a schõana Schurz.“ Hans: „Und so schõane Stroifele d'ran.“ Grete: „Jo, 's sind schõana Stroifele d'ran.“ Hans: „Und alle so g'rad na.“ Grete: „Jo alle so g'rad na.“ Hans: „Hm, Hm.“ Grete: „Hm, Hm.“ Hans: „Ja, wie moinst?“ Grete: „Ha, i moin g'rad wia Du.“ Hans: „Dãrft' i Dein Vater und Muater froga?“ Grete: „Jo, fraile, dãrft' se scho froga!“

Evangelischer Gottesdienst findet an folgenden Orten statt: 23. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr, Araras. 24. „ Fazenda S. Pedro, bei Hrn. Johann Rehder. 24. „ Campinas, Vorm. 9—11 Uhr durch Hrn. Pastor Louveira, Nachm. 3 Uhr Pastor Müller. 26. „ Fazenda Barreira, Nachm. 4 1/2 Uhr, bei Hrn. Wilh. Rehder. 27. „ S. João da Boa Vista, Nachm. 4 1/2 Uhr, bei Hrn. Nicolaus Rehder. Pastor J. J. Zink.

Familien-Nachrichten etc. Getraut: In Friedburg: Heinrich Hans Krabbenhoef mit Fr. Elisa Catharina Clement. In Rocinha: Gustav Clasen mit Fr. Johanne Margaretha Catharina Schulz. In Rio Claro: (früher gerichtlich getraut) João Burgard mit Margaretha Koller. — Carl Friedrich Theodor Gehrt mit Fr. Barbara Märki. (Beide aus Campinas.) In Joinville: Louis Paul Otto Bauer mit Carol. Fried. Barb. Jordan, John Kavannagh mit Ernestine Helene Elisabeth. Gelbke, Ludw. Wilh. Markwarth mit Emma Aug. Henr. Friedemann.

Beerdigt: In Joinville: Marie Bertha Fried. Wilke, 1 J. 3 M., ertrunken. Joh. Küster, 24 J., Gelbsucht.

Post in S. Paulo. Cartas nacionaes: Vom 3. und 4. Novbr. Bertha Jürgens, Gullherme Sprung, Raphael Rostacher. Vom 5. und 6. Novbr. Alfredo Karz, Carlos Müller (2), Gustavo Rath, Hildebrandt. Cartas estrangeiras: Vom 3. und 4. Novbr. Johannes Rieck. Vom 5. und 6. Novbr. Von Thomé, Jos. Bechtlinger, Robert Hertel (3), W. R. L. Cartas de porte: Bis zum 9. Novbr. Abraham Anzalach, Axel Hellersson, Benjamin Moller. Bis zum 12. Novbr. Luiz Keller. Cartas registradas: Bis zum 7. Novbr. Carlos Levitzky, Consulado Imperial d'Allemanha, Georg Hiendimayer, Guilherme van Eoon Rode, J. Tallon & Co. (2), Jacob Lange, Joseph Bresnik, Vincenz Levitzky, O. W. Lunden, Rodolpho Gressler.

Briefkasten Wir erhielten von Hrn. Jul. Hoffmann 89000. Briefe abgesetzt an HH.: H. Beyrodt, Affonso Geraldo Kauer, L. Bormann, João Senger. Nachrichten liegen in d. Exped. d. Bl. für Frau Wilhelmine Harmel.

Kaffee. Santos, den 11. November. Markt fest. Verkäufe 20,000 Sack. Basis 59800—59900. Zufuhr am 12. 8,547 Sack „ seit dem 1. d. 72,575 „ Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 6,597 „ Verkäufe seit dem 1. d. 118,000 „ Vorrath (1. und 2. Hand) 328,000 „ Ausfuhr seit dem 1. d. nach Europa 52,322 S. do. do. nach d. Ver. Staaten 9,664 „ do. do. nach Pernambuco 200 „ 12. Nov. Markt fest. Verkäufe 12,000 Sack. Basis 59900.

Die Paula semanal der Alfandega und Mesa de Rendas, v. 11. bis 16. Novbr. ist folgende: Café bom 530 rs. pr. Kilo Couros seccos 400 rs. pr. Kilo „ escolha 365 „ „ Couros salgados 200 „ „ Algodão em rama 800 „ „ Fumo bom 18400 „ „ Sarnamby 600 „ „

Hafenverkehr in Santos. Erwartete Dampfer: Borden Tower, von London, d. 14. Desterro, vom Laplata, d. 15. La Plata, von Southampton, d. 16. Graf Bismarck, vom Laplata, d. 16. Valparaiso, von Hamburg, d. 18. Poitou, von Genua, d. 18. Ville de Pernambuco, von Havre, d. 18. Abgehende Dampfer: La Plata, nach dem Laplata, d. 16. Desterro, nach Hamburg, d. 17. Ville de Pernambuco, nach Havre, d. 23.

Wechselcours am 13. November. (English Bank of Rio de Janeiro in S. Paulo.) London 90 Tage 27 1/2 d. Paris do. 349 rs. Hamburg do. 429 rs. 1 Pfund Sterling 89950

Deutsche Mädchenschule. Gestützt auf vieljährige Praxis im Unterrichten bin ich entschlossen, im Verein mit meiner Schwester eine Schule für Mädchen zu eröffnen. Im Vertrauen auf die Unterstützung es mit ihren Kindern wohlmeinender Eltern, durch Zuführung einer für den Bestand einer solchen Schule ausreichenden Anzahl von Schülerinnen, durch inneres Berufsgefühl und besondere Neigung für die Sache, darf ich wohl versichern, dass Ihre Kinder bei mir je nach dem Auffassungsvermögen etwas lernen werden und dass sie mit besonderer Berücksichtigung auf Geschlecht und künftigen Beruf bei mir gut aufgehoben sein sollen. Die Basis sind: Elementargegenstände, gründlicher Unterricht in der deutschen, portugiesischen und französischen Sprache, Geographie, Arithmetik, Welt- und Naturgeschichte, gemeinnützige Dinge, Zeichnen, Handarbeiten und Piano. Das Schulgeld beträgt für die erste Klasse 8\$, für die zweite 5\$. Zu weiterer Besprechung und Anmeldung stehe zu Diensten von Morgens 11 Uhr bis Abends. Christine Schultz, Rua Florencio d'Abreu N. 59.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zum Umarbeiten, Waschen und Modernisiren von Hüten aller Art nach den neuesten Moden und garantirt elegante und geschmackvolle Arbeit zu den billigsten Preisen. Federn, Bänder etc. werden in allen Farben gefärbt, dass sie wie neu werden. Durch langjährige Praxis geübt, da ich bereits ein grosses Putzgeschäft in den Verein. Staaten leitete, glaube ich allen Ansprüchen der mich behrenden Damen genügen zu können.

Anna Rauch, 43 — Rua do General Osorio — 43

Karlsbader Wasser Flasche 1 Liter à 1\$000 1 Dutzend à 10\$000 Karlsbader Salz Glas von 100 Gr. à 1\$500 1 Dutzend à 16\$000 Der Gebrauch ist für folgende Krankheiten: des Magens, des Darmes, der Milz, der Leber, der Nieren und Harnorgane, der Prostata, Gicht u. s. w. direkt empfangen und verkauft en gros & en détail C. SCHORCHT Junior 53 — Rua da Imperatriz — 53 São Paulo.

Ein Dienstmädchen für eine kleine Familie gesucht. Rua Boa Vista 13.

Gesucht: ein Mädchen für häusliche Arbeiten. Rua do Bom Retiro 20.

**VEREIN GERMANIA.**  
Sonntag den 17. November 1889:  
**Garten-Concert**  
mit darauffolgendem  
**Tanzkränzchen.**  
Beginn Nachmittags 4 Uhr.  
Es ladet ein *Der Vorstand.*

**DEUTSCHER TURN-VEREIN**  
**São Paulo.**  
Diejenigen Mitglieder, welche auf Einführungs-  
karten zum Stiftungsfest reflektiren, werden er-  
sucht, die Namen der von ihnen Einzuladenden  
dem Turnrath bis längstens  
**Freitag den 22. November**  
anzumelden. *Der Turnrath.*

**Skandinavisk Hjelpeforening**  
afholder overordenlig Generalforsamling, Tors-  
dagen den 14de November Aften, Kl. 7 1/2, i Fo-  
reningsens Locale. *paa*  
Dagsordenen er samme Sted fremlagt.  
*Bestyrelsen.*

**Deutscher Männergesangverein**  
**LYRA.**  
Sonnabend den 16. November  
Abends 8 1/2 Uhr präc.:  
**Stiftungsfest und Ball.**  
Einführungen sind in Gemässheit § 40 der Sta-  
tuten ohne vorherige Erlaubniss des Vorstandes  
nicht gestattet. *Der Vorstand.*

In der Expedition der Germania ist zu haben:  
**Nach zehn Jahren.**  
Material und Glossen zur Geschichte des Sozialisten-  
gesetzes.  
I. Historisches.  
II. Die Opfer des Sozialistengesetzes.  
Verlag der *German Cooperative Publishing Co.*  
in London.  
Preis 800 Reis.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Ich erlaube mir, meinen verehrl. Landsleuten  
von S. Paulo und Umgegend ergebenst anzu-  
zeigen, dass ich mich als  
**Sattler und Tapetier**  
in der **RUA EPISCOPAL N. 17** etablirt  
habe. Alle in dieses Fach einschlagenden Ar-  
tikel werden von mir stets auf das Sorgfältigste  
und zu den billigsten Preisen angefertigt und  
halte ich mich für Ihre werthen Aufträge bestens  
empfohlen.  
**Albert Limpert.**

Abonnements auf die **Kölnische Zeitung**  
für das Jahr 1890 à 12\$000 nimmt entgegen  
**MAX LEONHARDT,** *Rua do Triumpho*  
*N. 49.*

Unterricht als Hauslehrer im Schönschreiben,  
in deutscher Sprachlehre, im Rechnen wie  
auch in allen Gegenständen eines Unter-Gym-  
nasiums ertheilt gegen mässiges Honorar ein jun-  
ger Manu, der sehr gute Zeugnisse eines deut-  
schen Gymnasiums besitzt. Derselbe würde ev.  
auch Lehrerstelle auf einer Fazenda annehmen.  
Gefällige Anträge unter „Unterricht“ befördert  
die Expedition d. Bl.

**Prima gebeuteltes**  
**Hamburger Roggenmehl**  
garantirt sauerfrei, empfangen fortlaufend und  
verkauft pr. Kasse  
**Constantino Richter & Comp.,**  
*São Paulo.*

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Kinder-  
warten, in der Lederhandlung  
**Travessa do Seminario 10.**

**Ein vierrädriger Bier- und Likörwagen**  
in sehr gutem Stande, erst kurze Zeit gebraucht  
und ebenso für ein wie für zwei Thiere einge-  
richtet, ist zu verkaufen. Näheres in der Ex-  
pedition d. Bl.

**Magdeburger Sauerkohl,**  
**Salz- und Pfeffergurken,**  
**Gemüse in Tatten und Gläsern,**  
als: Meerrettig, rothe Beeten, Gurken, Zwiebeln,  
Mia Pickles, Spargel, Erbsen, Sellerie, rother  
Kohl, junge Carotten, Petersilienwurzel,  
Teltower Rüben, Kerbel, Kohlrabi,  
Brechbohnen und Brechspargel  
verkauft zu billigen Preisen  
**OSCAR WIENKE**  
*Rua dos Bambus N. 42*  
*Ecke der Rua Victoria.*

Gesucht wird eine gute Köchin.  
*Rua dos Bambus N. 20.*  
Zu sprechen nach 10 Uhr Morgens.

Ein gutes Zimmermädchen wird für  
ein feines Privathaus bei gutem Lohn ge-  
sucht.  
*Rua Direita 44.*



**Kork-, Einfall- und Flaschenspül-Maschinen**  
**Metallhähne Pumpen Kühl-schiffe**  
aus der bekannten Fabrik von **BOLDT & VOGEL** in Hamburg.  
Alleinige Vertreter für die Provinz São Paulo:  
**GUILHERME CHRISTOFFEL & C.**  
**RUA ALEGRE N. 35.**

Nur 10000 die Woche  
**SINGER Nähmaschine SINGER**  
von der **SINGER MANUFACTURING COMPANY** **NEW-YORK**

Die weltbekannte, beste und billigste aller Nähmaschinen

Garantie 5 Jahre. Reparaturen gratis. Instructionen zu jeder Zeit unentgeltlich

Stets vorrätig ein grosses Lager von allen Sorten dieser vorzüglichen Nähmaschine.  
In wöchentlichen Abzahlungen ist die **echte SINGER Nähmaschine**  
jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorrätig Zwira und Seide  
bester Qualität zu billigen Preisen, *Nadeln, Oel in Latten und Flaschen, Maschinenstücke etc.*  
Deposito und ein ziger Verkauf der **echten SINGER Nähmaschine**  
in der **RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO**  
General-Direktion von Süd-Amerika: *Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.*

**Strumpfwaren-Fabrik und Niederlage.**  
Die besten englischen und deutschen, sowie französ. Strümpfe und Strumpfwaren in allen Sorten und Grössen sind stets bei mir zu billigsten Preisen zu haben. Das Anfassen wird von mir mit 500 Rs. berechnet.  
**F. Samtleben — Rua S. Ephigenia 78.**

**Köchin.** In Rua Florencio de Abreu N. 13 wird eine tüchtige Köchin, die etwas portugiesisch spricht, gesucht.  
**Gasthaus und Restaurant „Zum Goldenen Löwen.“**  
Ich erlaube mir Freunden und Bekannten, wie dem geehrten reisenden Publikum insbesondere hierdurch anzuzeigen, dass ich das Gasthaus und Venda des Herrn **João Morbach, Rua do Triumpho N. 7,** käuflich übernommen habe und dasselbe weiterführe.  
Es stehen den verehrlichen Reisenden eine genügende Anzahl geräumiger und gut eingerichteter Zimmer zur Verfügung, und Küche und Keller ist aufs Beste assortirt, um allen zu stellenden Ansprüchen gerecht zu werden. Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung das mir seit langen Jahren zu Theil gewordene Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen und halte ich mich speziell auch den bisherigen Stammgästen und Pensionisten meines neuen Lokals bestens empfohlen.  
**João Küper.**

**Ein tüchtiger Möbeltischler**  
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Andreas Nilsen, S. João da Boa-Vista.**

**Dienstmädchen.** Ein Dienstmädchen, welches portugiesisch spricht, wird gegen guten Lohn gesucht. *Rua 7 de April N. 44.*

**Ein junges Mädchen sucht Stelle.** Dasselbe spricht englisch und schwedisch. Zu erfragen *Rua Gusmões 18.*

**Ein ordentliches Mädchen** zur Besorgung der Wäsche und sonstiger Hausarbeit wird gesucht. — *Rua Bom Retiro 28* (an der protestantischen Kirche).

**Ein ordentlicher und kräftiger Junge,** welcher die Kupferschmiederei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **João Arbentz,** *Alameda do Barão de Piracicaba.*

**Ein ordentliches Mädchen,** welches etwas portugiesisch versteht, für eine kleine Familie gesucht, zum waschen und plätten. *Rua Florencio d'Abreu N. 117.*

**Ein Mädchen für Serviren bei Tisch** und sonstige häusliche Arbeit in einer kleinen Familie gesucht. Eine Ausländerin erhält den Vorzug. Näheres *Rua Direita 42.*

**zweifenstriger Saal** und ein **Alkoven** sind zu vermieten. *Rua General Ozorio N. 26 A.*

Gesucht ein Mädchen von 12—14 Jahren für häusliche Arbeit. *Rua S. Ephigenia 20.*

**Ein schönes Sortiment Steppdecken,** sowie **Waffeldecken** zu billigen Preisen empfiehlt **J. J. KESSELRING** *Rua Rosario 8.*

**ODONTINE**  
Zahuseife von **Dr. Heinrich Riedel**  
von der *Junta de Hygiene* in Rio de Janeiro untersucht und genehmigt.  
Bestes Präparat zur Erhaltung u. Reinigung der Zähne  
Zu haben bei Herrn **Heinrich Bamberg, LA SAISON.**  
Agenten für die Provinz São Paulo:  
**J. Frederico Schulze & Co.,** *Rua S. Bento N. 62.*

**Ein Hotel,** in der Nähe des englischen und Sorocaba-Bahnhofs in S. Paulo, sehr gut eingerichtet, mit vielen hellen schönen Fremdenzimmern und Badezimmer, grossem Hofraum und Hofgebäude, ausgezeichnetem Brunnwasser, nebstbei auch Wasserleitung, geeignet für irgend einen anderweitigen Geschäftsbetrieb, ist wegen Uebersiedelung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **H. A. Tietzmann, Rua do Bom Retiro N. 9.**

**Böhmische Kantenröcke** in Wolle, ton und Bargent mit schönen Kanten und Dessins, von 3\$000 an aufwärts, sind mir zum Verkauf für die Provinz São Paulo übersendet und in grosser Auswahl bei mir zu haben.  
**F. Samtleben,**  
*Fabrica de Meias — Rua S. Ephigenia 78.*

Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen und sonstige Hausarbeit verrichten kann, sowie portugiesisch versteht. *Rua da Gloria 7.*

**Cervelat- und Mettwurst, Geräucherten Speck, Limburger Käse, Hollander- und Eidamer-Käse, SARDELLEN & CAVIAR, Haringe, Geräucherte Bücklinge,**

Diverse Sorten Wurst in Latten, **AAL in Gelée, geräucherten Lachs, Capern, Mostarde, englische Sauce,** Grosses Sortiment von Gewürzen zu haben bei **OSCAR WIENKE,** *Rua dos Bambus N. 42* *Ecke der Rua Victoria.*

**Ein ordentliches Mädchen** gesucht. *Rua da Imperatriz 32.*

**Neu angekommen:**  
Grosse Auswahl in fertigen **Bettgarlinien; Fenstergardinen; Kinderwagen** in Holz und Leinwand, gepolstert und ausgeschlagen, alle mit Matratzen und Kissen, mit Stuhlradern, als Wagen und Wiege; **Jute-Stoffe,** brillante Muster; **hochfeine** und **Jute-Gardinenhalter; Wiegen von Holz,** hoch-elegant; **Bettkuppeln; Gallerien und Stangen** für Gardinen; **Frangen** in Seide, Chenille, Wolle und Baumwolle; **Teppiche** (Bettvorlagen); **feine Stoffe für Portiären; Polstermöbel,** wie: **Sophas, Fauteuils, Chaise longues, Stühle etc.; Fuss-bänkechen; Plüsch; Damast** in allen Farben; **Cre-tonne** für Gardinen und Möbel; **Litzen;** grosse ganzseidene **Queste und Litzen; Queste für Rücken-kissen; Tatu-Schalen;** schmale **Fenstergardinen;** **Tüll, 4,60 Meter breit; Wachstuch; Klappstühle; Kinderstühle; Agramen, breit und schmal, Rou-leaux-Litzen etc.** etc.  
**G. BRANDT,** *Rua do Imperador N. 5.*

**Dr. Gustav Greiner**  
Homöopath.  
Spezialitäten: **Chronische Krankheiten, Fieber.**  
**Ladeira 25 de Março N. 4.**

**Stangenspargel Schnittspargel**  
Carotten Rosenkohl  
Blumenkohl Sellerie Spinat  
Krebstschwänze  
**Mettwurst, Schlackwurst, Frankfurter Würste, Krebs-suppe**  
Beete (rothe)  
**Früchte** (eingemachte)  
Sardellen  
**Häringe** (geräucherte)  
Hasen (ganzen)  
Himbeersaft u. s. w.  
in Dosen und Gläsern, frisch aus Braunschweig empfangen, verkauft en gros & en détail

**C. SCHORCHT Junior**  
**DEPOSITO NORMAL**  
53 — *Rua da Imperatriz* — 53

**Ein ordentliches Mädchen** zur Besorgung der Wäsche und sonstiger Hausarbeit wird gesucht. — *Rua Bom Retiro 28* (an der protestantischen Kirche).

**Ein ordentlicher und kräftiger Junge,** welcher die Kupferschmiederei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **João Arbentz,** *Alameda do Barão de Piracicaba.*

**Ein ordentliches Mädchen,** welches etwas portugiesisch versteht, für eine kleine Familie gesucht, zum waschen und plätten. *Rua Florencio d'Abreu N. 117.*

**Ein Mädchen für Serviren bei Tisch** und sonstige häusliche Arbeit in einer kleinen Familie gesucht. Eine Ausländerin erhält den Vorzug. Näheres *Rua Direita 42.*

**zweifenstriger Saal** und ein **Alkoven** sind zu vermieten. *Rua General Ozorio N. 26 A.*

Gesucht ein Mädchen von 12—14 Jahren für häusliche Arbeit. *Rua S. Ephigenia 20.*

**Ein schönes Sortiment Steppdecken,** sowie **Waffeldecken** zu billigen Preisen empfiehlt **J. J. KESSELRING** *Rua Rosario 8.*

**Norddeutscher Lloyd von Bremen.**  
Der Postdampfer **Graf Bismarck**  
wird vom Laplata auf den 16. d. M. erwartet und geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach: Rio, Bahia, Vigo, Autwerpen und Bremen. Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. weude man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Bulow & C.** *Rua de José Ricardo 2.*  
**In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.**

**KAISERLICH DEUTSCHE POST**  
Der Postdampfer **DESTERRO**  
Kapitän P. H. Dreyer  
geht am 17. Novbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
Der Postdampfer **VALPARAISO**  
Kapitän F. Rohlf  
geht am 24. Novbr. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**  
An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

**In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.** *Rua de Santo Antonio 42.*  
**In São Paulo: J. FLACH** *RUA S. BENTO N. 18.*  
Druck und Verlag von G. Trebitz.